

Der Stern von Moabit.

Ein Roman aus dem Berlin von heute

von Victor Helling.

„Deswegen nicht. An dem — denn reden Sie doch zum Herrn...“

„Aber Sie sind ja ein Künstler...“

„Aber Sie sind ja ein Künstler...“

Sechstes Kapitel.

„Komm! Sie mit. Das kann Sie mir unterwegs ausein-“

„Ich wollte Ihnen nicht vorzweifeln...“

„Sie brauchen auch sonst keine Sorgen zu haben...“

„Mein Ehrenwort, ich habe noch keinen gesehen...“

„Sie haben jetzt aber die Säugvordrücke...“

„Ich habe mich bestens informiert...“

Vor einem Blumenladen auf der Kleiststraße blieb das Auto halten...

Und tatsächlich fand Herr Schmiele am Bapertischen Platz auch offene Türen...

Das war auch sofort der erste Eindruck, den Valerie Bezomy von dem Mann selbst gewann...

Man riefte sich schnell näher. Kräuflin Bezomy lag nicht. Sie hatte sich den Mann, der sich ihr gewissermaßen mit seinem neuverordneten Reichthum aufdrängte...

Ulm und die Ulmer Woche.

Eine Herbstfahrt / Von K. Jähly.

Nur der Fahrt nach dem Schwäbischen Meer, dem Oberrhein, kommt der Zug an der schönen Donauflut Ulm vorüber...

Stadl wurde ein Quartier gesucht und gefunden, der Meißelau gethelt. Dann ging es hinein in das Getümmel des Straßenlebens...

Ich ging meine Straße weiter, vom Hauptbahnhof stadteinwärts. An der Brücke über die große Aue sieht man eine riesige Volkssammlung...

Ich bin genau so klug wie zuvor. Der Mann, den ich fragte, ist jedoch keine Zeit. Eine weitere Erklärung war auch nicht mehr nötig...

Nun kam die Hauptrolle. Die umherziehenden Wälder, Bänder und Käufertellen markierten paarweise einher. Weiße Henden rote Hosen...

Nach dem Tausch kam die Frau Obermeisterin mit ihrem Mädchen und spendete Kuchen und Wein in mächtigen Zinnkannen...

Der Bänderzug ging weiter. Vor mir ragte der herrliche Münsterurm auf. Es war mein nächstes Ziel. Man mag über den Mauerwerk denken, wie man mag...

Städtlich ist die erhabene Stelle des schattigen Baus. Das Bild der letzten Tage war mein wunderbares Bild, durch das ich den besten Feiler...

Das Gesicht war freilich von einer getraden epischen Breite, aber es lag in unheimlichen Zügen an einem Rechtsanwalt in Paris...

„Aber!“, fragte Herr Schmiele, dem die glatte Kaskade an seinem schönsten Goldbar hängen geliebt war.

„Na, wir wollen nicht drum 'rumfingeln', antwortete Schmiele erlich. Es war ja nicht so schlimm. Ich hatte mir nur mal in den Kopf gesetzt, Sie herzlich kennen zu lernen...

Nun hinauf auf das festsitzige Spingewebe aus Granitstein, auf den Turm, der mit seinen 161 Metern der höchste Kirchturm der Welt ist...

Der freundliche Führer auf der Höhe des Turmes deutete mir die geheimnisvollen Zellen, die sich nach dem Aufbruch der Kirche...

Und dann kommt die prächtige Umgebung: Der Safranberg, die Wilhelmsturm, Jentichs Berg...

Es gibt nichts Schöneres als das Umherstreifen in den Gassen einer alten Stadt, wenn die letzten Sonnenstrahlen über die Dächer...

Dann tritt man heraus aus den Gassen. Da kommt im Lärm der Stadt, wenn der Zug der Kinder an. Er zieht zur Stadt...

Ich schäufte aber ist das Wandern durch die verschlungenen Winkel der Stadt, an denen die gewaltigste Sand der neuen Zeit...

Und dann nicht zu vergessen die unregelmäßigen Anpflanzen! Das Bänderlein, der junge Halm, das Baumlein, die drei Kanari, der Säbner...

Kaiser, Könige, Fürsten, weltlicher und geistlicher Art, haben in alten Zeiten gern in den Mauern der wohlhabenden, alten Reichsstädte...

Schönwache keine Einladungen nicht an jene hohen Herren, deren Zeiten darüber sind. Jedem schlichten Bürgermann gibt sein Part...

In aller Herrgottsfröhlichkeit verlässt die Liebe Stadt. Noch hängt das nächtliche Dunkel über das Haus. Dann steigt ein lichter Tag...

Die Besonderen: Otto Rüdiger, Berlin-Steglich, Hermann, Heubach, die innere Welt, Heubach, die äußere Welt...

Die unregelmäßig eingelegten Mauersteine übernehmen die Reduktion der Besonderen.